

# Kleiner Führer durch das große Hotel

Von Anton Ruh

mit Zeichnungen von George Hildebrand, London

Ich wohne seit meinem siebzehnten Lebensjahr im Hotel. Da verliert man an Auge, was man an Wissen gewinnt; avanciert von den Schauenden zu den Eingeweihten. Es könnte demnach sein, daß mich gerade meine Sachverständigkeit dazu untauglich macht, dem Leser ein schlagendes Bild des Hotelbetriebs zu bieten, mindestens für den Blick des Neulings. Doch wag' ich es hier auf gut Glück!.. Man versuche im übrigen nicht, zu dieser allgemeinen Beschreibung das Modell ausfindig zu machen; ich habe die Farben wissentlich so gemischt, daß ein spezieller Anspruch auf Schadenersatz so hoffnungslos wäre wie der meinige auf eine Reklamegebühr..

## Die Halle.

Um 5 Uhr beginnt die Börse. Da wird abgeschlossen, getätigt, Vertrag gemacht, unterschrieben, angeknüpft.

Ihre Eröffnung geschieht durch den Hofrat Bryck.

Gibt es eine Hotelhalle Europas, wo du den kleinen Mann nicht gesehen hast, dessen Kopf freundlich gedunsen aus dem Hals wächst wie ein Offert an Grüßer und Nicht-Grüßer? Der heute in London auftaucht, morgen in Paris, übermorgen in Mailand, und am andern Tag in München? Der alle kennt und von allen gekannt wird?

Ja, auch du kennst ihn. Und hast du ihn nicht gesehen — gehört mußt du ihn haben. Er pflegt nämlich jenen Ausspruch, der Goethes Popularität im Herzen des deutschen Volkes begründet hat, als Grußformel bei Willkomm und Abschied zu gebrauchen. Bei einer solchen Zahl der Beteiligten kann es kaum Wunder nehmen, wenn sich im naiven Besucher der Hotelhalle die Meinung festsetzt, daß dem freigebigen Angebot auch eine stattliche Nachfrage entspreche und er voll Ehrerbietung zum Hofrat aufblickt.

Hinter dem drohenden Anführer (dessen Passion das Vorstellen und Bekanntmachen ist) folgt bald die ganze Kompagnie der Picture-Makers (Filmhersteller). Ihres Daseins Herzschlag ist: der Vertrag. Doch alle wollen hier ihren Vertrag haben, der Maker mit der Bankengruppe, der Produktionsleiter mit dem Maker, der Regisseur mit dem Produktionsleiter, der Dramaturg mit dem Regisseur, die Komparsin mit dem Dramaturgen.

Dieser Interessenverteilung gemäß sitzen sie in konzentrischen Kreisen um die Sonne des Geldes (gemeinhin durch einen Mister repräsentiert, dessen Taschen Dollarschecks zum Ankauf von Kraft und Schönheit füllen): ganz außen die jungen, schönen Damen, strohhalmisugend und kniefrei, ihnen zunächst die Dramaturgen — als Protektoren jener Damen mit einer seriösen Hornbrille ausgestattet, dem Kennzeichen machtvoller Förderung, als Stellungsucher mit einem Monokel, dem Inbegriff unambitionierten Weltmantums —, hierauf die Regisseure, und ihnen zunächst die Erzeuger, Geldgeber, Fabrikanten. — —



Von fern streift des Hoteldirektors Aug das Treiben; er scheint aus seinem Verschlag heraus wohlgefällig daran teilzunehmen und hält es doch bloß an der Strippe der Wachsamkeit. Traumverloren steht er hinter dem Pult, grüßt den Maharadschah von Kapurtalah und denkt:

„Die Kleine am Siebener-Tisch darf mir nicht mehr herein. Wie auffällig sie zum xtenmal hinausläuft! Was glaubt sie denn? Mein Haus ist doch kein...“